

1. Vorbereitung

Meine Entscheidung ein Semester an der Università di Bologna zu studieren entstand relativ kurzfristig und aus einer Laune heraus. Ich hatte bereits für das Wintersemester 2014/2015 einen Platz an der University of Guelph in Kanada, wollte aber für das Sommersemester nicht an die Universität Bremen zurückkehren. Nach längerer Überlegung entschloss ich mich für eine Restplatzbewerbung in Italien.

Das Bewerbungsverfahren gestaltete sich angenehm unkompliziert: Lebenslauf mit Foto, Motivationsschreiben, Sprachnachweis und ein Transcript of Records werden bei Mobility Online hochgeladen, sowie in schriftlicher Form eingereicht. Da es sich in meinem Fall um einen Restplatz handelte, hatte ich keine Bewerbungsfrist und damit auch keinen Zeitdruck. allerdings würde ich empfehlen mindestens 3 Wochen für die Zusammenstellung der Unterlagen einzuplanen. Über das Kursangebot der Università di Bologna ist online auf Englisch und Italienisch abrufbar und bietet somit die Möglichkeit seine Kurse schon vor der Bewerbung einzusehen.

2. Formalitäten

Der erste Schritt nach der Ankunft ist ein Besuch im Erasmusbüro in der Via Filippo Rei um sich offiziell anzumelden. Wenn man gleich zwei Passfotos und eine Kopie des Personalausweises mitbringt ist das auch alles kein Problem. Man bekommt seinen Studentenausweis, eine Ankunftsbescheinigung und auch das Libretto für die Prüfungen. Zusätzlich gibt es Einführungsstermine für Erasmusstudenten, um sicherzustellen, dass auch Nachzügler alle wichtigen Infos haben.

Ich persönlich habe mir den Aufwand gespart ein italienisches Bankkonto zu eröffnen. Die Gebühren sind sehr teuer und es gibt mindestens fünf Deutsche Bank Filialen in Bologna, in denen man ohne hohe Auslandsgebühren an Bargeld kommt.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Bologna in der norditalienischen Emilia Romagna ist ein attraktives Ziel für Studenten aus aller Welt: Die hervorragend erhaltene und im Vergleich zur restlichen Stadt beachtlich große historische Altstadt sieht mit ihren Portici, Palazzi und in rötlichen Farbtönen gestrichenen Wohnhäusern genau so aus, wie man sich eine italienische Stadt vorstellt.

Die Universität ist nicht nur die älteste der westlichen Welt, sondern steht mit ihren über 100.000 Studenten (allerdings inklusive der Studenten an den in die umliegenden Kleinstädte wie Ravenna ausgelagerten Fakultäten) auch in einem bemerkenswerten Verhältnis zur Größe der Stadt (ca. 400.000 Einwohner).

Aus genau diesen Gründen trägt Bologna auch ihre 3 Spitznamen: Die Gelehrte (wegen der hervorragenden und alten Universität), die Fette (Bologna ist die Heimat der Mortadella und der Lasagne) und die Rote (wegen dem Farbton der Häuser und der politischen Gesinnung).

Die Anreise nach Bologna stellt auch kein Problem da: Der Flughafen wird von Fluggesellschaften wie EasyJet oder Ryanair bedient. Außerdem gibt es die Möglichkeit das Europa-Spezial der Österreichischen Bundesbahn zu nutzen und ab 39 € von München mit dem Eurocity direkt bis nach Bologna zu fahren.

Die Erasmusorganisation ESN veranstaltet fast jeden Abend in verschiedenen Clubs Erasmusparties. Um hierüber per Email informiert zu werden, sollte man sich direkt am Anfang dort anmelden, eine Mitgliedschaft kostet 5 €. Von den Organisationen werden auch regelmäßig ein- oder mehrtätige Trips und andere Veranstaltungen für Erasmus-Studenten organisiert.

Bologna ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in Italien, hier fahren Züge in alle Richtungen und es gibt auch einen Flughafen mit Billigfluggesellschaften (Ryanair). Ich selbst bin sehr viel mit dem Zug gereist und hatte nie Probleme mit Verspätungen oder ähnlichem. Wenn man etwas mehr Zeit einplant, kann man auch wirklich günstig mit den Regionalzügen fahren. Wer es komfortabler und schneller mag nutzt den ITALO - einen hochmodernen Schnellzug, der Bologna in nur wenigen Stunden mit Florenz, Verona, Venedig oder Rom verbindet.

4. Akademisches Leben

Erasmusstudenten dürfen sich ihre Kurse in Bologna frei wählen. Ich persönlich belegte zwei Kurse auf Italienisch (*STORIA MODERNA E CONTEMPORANEA DELL'AFRICA* und *STORIA E ISTITUZIONI DELL'AFRICA SUB-SAHARIANA*) und eine Kurs auf Englisch (*POLITICAL PHILOSOPHY*). Hierzu kann ich sagen, dass ich besonders mit den Professoren Pallaver und Giorgini tolle Erfahrungen gemacht habe: Beide sind sehr geduldig, freundlich und kooperativ. Anwesenheitspflicht gibt es an der Universität keine, wer also lieber zuhause lernt und eher selten zu Veranstaltungen kommt, kann das auch tun.

In Italien sind fast alle Prüfungen mündlich, d.h. das alle Studenten die den Kurs belegt haben, was in den Geisteswissenschaften der Regel zwischen 20 und 50 Studenten sind, um 9:00 Uhr morgens in die Uni bestellt werden. Danach beginnt der Professor mit der Prüfung. Die Studenten werden nacheinander aufgerufen und geprüft. Für die Prüfungen ist eine Online-Anmeldung erforderlich. Es besteht außerdem die Möglichkeit, das Examen *fuori appelli* (zu einem abgesprochenen Zeitpunkt) zu machen.

Das italienische Notensystem unterscheidet sich von unserem: Es werden 0 - 30 Punkte vergeben, aber um zu bestehen sind 18 nötig (18 entspricht also unserer 4,0). Der 4er-Bereich geht bis ca. 21, der 3er-Bereich bis ca. 26, 27 - 28 entspricht ungefähr einer 2,x und 29 - 30 einer 1,x. Die höchste Note ist die 30 CUM LAUDE.

5. Unterkunft

Es gibt verschiedene Wege eine Unterkunft zu finden. Zum einen ist da Art schwarzes Brett mit zahlreichen Zimmergesuchen in einer Seitenstraße der Via Zamboni. Hier findet man wirklich viel, und es ist auch mit nicht perfekten Italienischkenntnissen gut möglich zu telefonieren und einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Die anderen Möglichkeiten finden sich online unter Kijiji Bologna, auf den Facebook-Seiten der Erasmus-Organisationen und AirBnB.

Insgesamt muss man sich auf recht hohe Mietpreise einstellen. Viele Italiener teilen sich deswegen ein Zimmer, eine sogenannte *Doppia* (ca. 200-300€). Für eine *Singola* muss man mit etwa 350 € bis 450 € rechnen, je nach Lage und Ausstattung der Wohnung. Es ist zu Empfehlen sich eine Wohnung im historischen Zentrum (d.h. innerhalb der alten Stadtmauern) oder zumindest in der Nähe zu suchen. Ich habe über AirBnB eine Wohnung außerhalb des Zentrums gefunden. Das war ein richtiger Glückstreffer, da es sehr ruhig war und dennoch nicht zu weit von der Stadt.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

In der Innenstadt von Bologna lässt sich alles bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Allerdings sollte man in ein (oder auch zwei) sehr gute Fahrradschlösser investieren, da die Diebstahlrate extrem hoch ist. Die gestohlenen Räder werden dann in den nächsten Tagen für c.a. 30€ auf der Piazza Verdi verkauft. Hier ist also Vorsicht geboten!

Außerdem gibt es in Bologna ein gut ausgebautes Verkehrsnetz mit öffentlichen Bussen. Eine Monatskarte kostet für Studenten c.a. 30€, eine 10er Karte kostet 12€ und eine Einzelticket im Bus kostet 1,50€.

7. Nach der Rückkehr

Da ich bereits beim Ausfüllen meines Learning Agreements die anzuerkennenden Module eingetragen hatte, war die Anrechnung der Auslandsleistungen gar kein Problem. Die Anrechnung erfolgt mithilfe von Anerkennungsantrag, Transcript, Übersetzung des Transcripts und dem Learning Agreement. Der Antrag auf Anerkennung wird vom jeweiligen Prüfungsausschussvorsitzenden unterschrieben, während die Übersetzung des Transkript selbst angefertigt werden kann. Durch meinen vorherigen Aufenthalt in Kanada hatte ich außerdem schon Erfahrung mit der Vorgehensweise.

Zu Beachten ist noch, dass man sich persönlich im International Office in Bologna abmelden muss. Nur dann wird das Transcript und die Confirmation of Stay ausgestellt. Beides wird nach der Rückkehr unbedingt von der Uni Bremen benötigt.

8. Fazit

Meine Erasmus-Zeit in Bologna war ein unvergessliches Ereignis. Ich konnte vielfältige Erfahrungen sammeln und auch meine Sprachkompetenzen erheblich verbessern. Außerdem konnte ich durch das vielfältige Kursangebot, Wissen für meinen angestrebten Masterstudiengang und für meine Bachelorarbeit erwerben.

Abschließend kann ich sagen, dass die Zeit in Italien eine der schönsten und lehrreichsten meines Leben war. Ich habe hier Freundschaften geschlossen, die auch über die Zeit hinaus Bestand haben werden.